

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth um den waaren seeligmachenden Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

194 Gebeth zum andern Hauptstück

durch Heyl und Seeligkeit mittheilest / Amen.

Gebeth um den waaren seeligmachenden Glauben.

Gheiliger Geist / der du bist der Geist des Glaubens / erzeige mir doch diese große Güte und Gnade / und wircke durch dein gnadenreiches Wort den seeligmachenden Glauben in meinem Herzen / auf daß ich meine ganze Zuversicht und herzliches Vertrauen auf Christum / waaren Gott und Menschen / meinen einigen Heyland und Erlöser / setze / und mich der Gnade Gottes / und der Vergebung der Sünden / die er mir durch sein bitter Leiden und Sterben so theuer erworben / herzlich tröste / und durch ihn allein gerecht und seelig zu werden suche. Denn wenn ich solches seeligmachenden Glaubens mangeln sollte / würde ich die elendeste Creatur seyn / sintemal unmöglich ist / dir / meinem Gott / ohne Glauben gefallen / und zu dir / wie auch zu meinem himmlischen Vater / und meinen treuem Heylande Christo / in das ewige Himmelreich zu kommen /

men / sordern der Göttliche Zorn würde ewig
 über mir bleiben / und mich in die ünterste
 Hölle hinunter drücken. Ach was würde
 dir / mein himlischer Tröster / mit diesem mei-
 nem ewigen und erschrecklichen Untergang
 gedienet seyn? Darum begnade mich nicht
 allein mit der herrlichen Gabe des waaren
 Glaubens / sondern vermehre und stärke
 auch denselben von Tag zu Tag durch dein
 Wort und die heiligen Sacramenta in mir/
 damit ich meinen Heyland Iesum Chri-
 stum nach seiner Person / Amt und Wohl-
 thaten je mehr und mehr erkennen / den
 Gnaden = Verheissungen ungezweifelten
 Besfal geben / mit freudigem und festen
 Vertrauen ihm anhangen / und mir alle seine
 theuer = erworbene Gnaden = Güter erfreulich
 zueignen / uñ zu meiner Seelen Beruhigung
 und Ergezung gebrauchen lerne / und bestän-
 dig bey ihm in waarem Glauben bis an mein
 Ende verbleibe.

Wofern es dir auch / meinem allweisen
 GOTT / gefällig / mich grosse Schwachheit
 des Glaubens eine zeitlang fühlen zu lassen/
 J 2 fo

196 Gebeth zum andern Hauptstück

so gieb mir doch in meinem Herzen dieses
tröstliche Zeugnis / daß ich um solches schwachen
Glaubens willen nicht werde verworfen
werden / sondern mein himmlischer Vater
werde mich dennoch für sein liebes Kind erkennen
/ und mein Heyland Christus JE-
sus mich so wol seiner herrlichen und himm-
lischen Wohlthaten theilhaftig machen / als
die Starckgläubigen / und seine Göttliche
Krafft in mir schwachen Menschen lassen
mächtig seyn. Gib mir immer zu erkennen/
daß ich den Schatz des Glaubens gleichsam
wie in einem irrdischen Gefäß trage / und
solchen leichtlich verlihren könne / wo du
mir nicht die Beständigkeit des Glaubens
mittheilest. Warum ich denn dich auch
hiermit demüthig ansehe und bitte. Die-
weil auch der seligmachende Glaube / wo er
rechtschaffen / und nicht tod / oder eine bloße
Wissenschaft und Mundwerck ist / durch die
Liebe thätig sich erweist / so treibe du mich
selber an / als dein gläubig Kind / daß ich
mich in deiner Göttlichen und des Nächsten
Liebe enfferig übe / durch den Glauben dem
Zeu